



Schulpflege Fällanden

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 10. Juli 2023

2.2.3.2 Unterricht 248
Gliederung der Sekundarschule - Pilotphase SJ 24/25 Jahrgangübergreifende
Sek C

IDG-Status:	öffentlich	Medienmitteilung <input checked="" type="checkbox"/>
		Website <input checked="" type="checkbox"/>

Ausgangslage

Die Sekundarstufe I im Schulhaus Buechwis wächst kontinuierlich und führt ab dem Sommer 2023 13 Klassen der Abteilungen A und B mit Niveaus in den Fächern Französisch und Mathematik. Dies entspricht einem neuen Rekord in der «Schulgeschichte» Fällandens.

In den letzten Jahren sind vermehrt Schülerinnen und Schüler aus der Primarschule in die Sekundarschule Buechwis in die Abteilung B eingetreten, die in dieser Abteilung kaum mithalten und sehr eng und aufwändig begleitet werden müssen. Dabei handelt es sich oft um Schülerinnen und Schüler, die über keinen ISR-Status verfügen und deshalb auch keine angepassten Lernziele haben, aber ähnlich viele Ressourcen in Anspruch nehmen.

Da vor allem die Fülle an Lernzielen einer Sek B, aber auch deren Komplexität für C-Schülerinnen und Schülern oft kaum bewältigbar ist, sie aber trotzdem an den „Klassenprüfungen“ der Sek B teilnehmen müssen, erreichen sie trotz grosser Bemühungen nur selten genügende Leistungen. Das wirkt sich mittelfristig stark auf deren Motivation aus: Frust, Mangel an Selbstwert, Kompensation durch besonderes Verhalten u.a.m.

Die Niveau-Schere in Fächern wie Deutsch, Englisch, Natur und Technik oder RZG zwingt die Lehrpersonen dazu - nicht zuletzt deshalb, weil sie möglichst allen Schülerinnen und Schülern gerecht werden wollen - den Unterricht stärker zu differenzieren und die Anforderungen mehr anzupassen als in regulären Klassen. Um auch den schwächsten Schülerinnen und Schülern ab und zu die Chance zu echten Lernerfolgen zu ermöglichen, resultieren daraus häufig deutlich niedrigere Basis-Anforderungen an alle Schülerinnen und Schüler, als sie eine Abteilung B entsprechen. Die tieferen Anforderungen bieten jedoch den in der Abteilung B Lernenden, nicht ausgewiesenen C-Schülerinnen und -Schülern wenigstens eine kleine Chance, dem Schulstoff zumindest teilweise folgen zu können, wobei deren Prüfungsergebnisse - wie bereits angetönt - dann doch häufig nicht passen. Anders formuliert: Selbst gute B-Schülerinnen und -Schüler sind in der Regel zu schwach für die Sek A, in der Anwärterinnen und Anwärter fürs Gymnasium sitzen - sie wären im Niveau B am richtigen Ort. Sind die in der Abteilung B enthaltenen Sek C-Schülerinnen und -Schüler überfordert, braucht es oft viel Zeit, um ihnen zumindest grundlegende Kompetenzen nachhaltig zu vermitteln. Diese Zeit fehlt dann oft, um mit den B-Schülerinnen und Schülern weiter vorwärtszuarbeiten.

Trotz all den Bemühungen um Differenzierung und Individualisierung stellt die Schulleitung leider auch immer wieder fest, dass einzelne B-Schülerinnen und Schüler unterfordert sind,

da die Lehrpersonen mit der Klasse nicht annähernd so schnell vorwärtskommen, wie geplant. Das wiederum führt zunehmend zu weiteren Unterrichtsstörungen. In diversen Studien wünschen sich Lehrpersonen denn auch am meisten Unterstützung bzgl. herausforderndem Verhalten der Schülerinnen und Schüler, da die Führung einer Klasse dadurch oft äusserst anstrengend und energieraubend ist, was zunehmend zur Erschöpfung bzw. Arbeitsunfähigkeit von Lehrpersonen führt. Nicht zuletzt deshalb sollte alles getan werden, um besonderen Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schülern niederschwellig und präventiv zu begegnen.

Durch die wachsenden SuS-Zahlen werden die B-Abteilungen grösser und die von den Sek C-Schülerinnen und -Schülern benötigte Stabilität und Individualisierung kann mit jeder bzw. jedem Jugendlichen pro Klasse weniger angeboten werden. Hinzu kommt, dass an den B-Klassen zunehmend mehrere verschiedene Lehrpersonen und Fachpersonen arbeiten, was gerade für C-Schülerinnen und -Schüler, für die eine gute Beziehung zur Lehrperson besonders wichtig ist, eine grosse Herausforderung darstellt.

Während dem Jahr der Lehrstellensuche gelangen die schwächsten Jugendlichen in einer B-Klasse oft in eine schwierige Lage. Mit einem bescheidenen B-Zeugnis Ende der 2. Sekundarschule haben sie wenig bis keine Chancen auf EFZ-Lehren, weil die Konkurrenz aus der Sek A und (guten) Sek B zu gross ist. Für EBA-Lehrstellen werden Jugendliche mit guten Sek C-Zeugnissen aber gern genommen, da sie die Lernziele der Sek erreicht haben und aufgrund der kleineren Konkurrenz ist die Chance, eine passende Lehre zu finden, wesentlich grösser. Schwache Sek B-Abgängerinnen und -Abgänger (eigentliche C-Schülerinnen und Schüler) fallen damit zwischen Stuhl und Bank.

Erwägungen

Durch die Einführung einer jahrgangsdurchmischten Sek C-Klasse ergibt sich das für Sek C-Schülerinnen und -Schüler entscheidende, stabile Umfeld, in dem vor allem auch die so wichtige gute Beziehung sorgfältig aufgebaut und gepflegt werden kann.

Eine jahrgangsdurchmischte C-Klasse mit maximal 12 Schülerinnen und Schülern ermöglicht eine enge und viel individuellere Förderung einzelner Lernenden mit wenigen Lehr- und Fachpersonen.

Kleine, altersdurchmischte Klassen ermöglichen, dass die Schülerinnen und Schüler voneinander lernen können und sich eine Weitergabe der geltenden Regeln, Routinen, Strategien und Lernverhaltens sowie des Wissens und entsprechender überfachlicher Kompetenzen etablieren kann – auch hinsichtlich der Berufswahl.

Gerade in der Berufswahl ist es eine grosse Herausforderung, den C-Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden, wenn diese in einer 20-er Klasse integriert sind. Die schwachen Jugendlichen sind 1:1 auf Mithilfe beim Suchen von Schnupperlehrern, Schreiben von Bewerbungen und der ganzen Organisation bzgl. Lehrstellensuche angewiesen, da deren Eltern sie häufig aus sprachlichen, sozialen oder kulturellen Gründen nicht oder nur bedingt unterstützen können. Durch die Tatsache, dass in einer jahrgangsdurchmischten C-Klasse jährlich nur ein Drittel diese sehr intensive Betreuung in der Berufswahl benötigt, sind die Möglichkeit einer 1:1 Betreuung und der Erfolg auf eine sichere und stabile Lehrstellenvermittlung um ein Vielfaches grösser. Gleichzeitig erleben alle SuS diesen Berufswahlprozess ihrer älteren Klassenkameradinnen und Kameraden hautnah und frühzeitig mit und können durch Erfahrungen und Austausch enorm profitieren. Der Berufswahlprozess wird so viel früher wahrgenommen und stabilisiert – allein deswegen, weil leicht ältere Peers zentrale Vorbilder während der Jugendzeit darstellen.

In einer Sek C-Klasse müssen die Lernenden im Vergleich zu einer B/C-Klasse ihre zum Teil fehlenden schulischen Leistungen nicht via möglichst auffälligem Verhalten kompensieren, um sich stärkeren Schülerinnen und Schülern gegenüber behaupten zu können. Die Führung

der Klasse wird dadurch einfacher und verschleisst nicht unnötig viel Energie der Lehrpersonen.

Die Abteilung B kann durch die Bildung einer Sek C das eigentliche B-Niveau anbieten und wird aufgewertet, dasselbe gilt für die Abteilung A, da es (gerade auch den Eltern dieser Schülerinnen und Schüler) leichter fällt, sie in eine „reine“ Sek B umzustufen als in eine gemischte B/C-Klasse.

Rechtliches

Die Schulpflege legt, gemäss § 41 a Volksschulgesetz, LS 412.100, die Angebote und die Organisation der Schulen fest.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Entscheid der Schulpflege kann nach § 75 des Volksschulgesetzes (VSG), LS 412.100, in Verbindung mit § 22 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG), LS 175.2, innert 30 Tagen seit Zustellung beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, schriftlich Rekurs eingereicht werden. Der angefochtene Entscheid ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig, die Verfahrenskosten trägt in der Regel die unterliegende Partei.

Beschluss

Die Schulpflege beschliesst:

1. dass in der Sekundarschule Buechwis auf das Schuljahr 2024/2025 als Pilotprojekt bis und mit Schuljahr 2026/2027 eine Sekundarklasse C eingeführt wird.
2. dass die Übertrittskriterien auf das Schuljahr 2024/2025 angepasst werden.
3. dass der Pilot im Schuljahr 2026/2027 evaluiert wird, damit die Ergebnisse als Grundlage für eine evtl. definitive Einführung im Schuljahr 2027/2028 herangezogen werden können.

Mitteilung durch Protokollauszug

- Akten (elektronisch ohne Unterschrift im CMI-Geschäft)

Mitteilung per E-Mail

- Leitung Schule und Bildung
- Schulleitung Sekundarschule Buechwis und Primarschule Lätten, Annette Rutschi
- Schulleitung Sekundarschule Buechwis, Nicole Knecht

Für richtigen Protokollauszug:

Milli Waldvogel, Protokollführerin

Versand: